

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens im Großherzogthum Baden während des fünfundzwanzigjährigen Zeitraums von 1872 - 1896

Karlsruhe, 1897

XVI. Schlußwort

[urn:nbn:de:bsz:31-38166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38166)

b. Telegraphenverkehr.

	1872	1896	Steigerung um	
	Stück	Stück	Stück	%
Zahl der Telegramme.				
Aufgegebene Telegramme	387 193	1 175 371	788 178	204
Eingegangene Telegramme	392 797	1 168 706	775 909	198

Bei den Ermittlungen über den Postverkehr ist im Allgemeinen das Jahr 1871 zu Grunde gelegt worden, weil aus dem Jahre 1872 Einzelaufzeichnungen nicht in genügendem Umfange vorhanden sind.

Postaufträge sind in Baden erst im Jahre 1872 eingeführt worden. Die Zahl der eingegangenen Aufträge belief sich in letzterem Jahre auf 4956 Stück; über die Zahl der im genannten Jahre aufgegebenen Postaufträge ist Nichts mehr bekannt. Im Jahre 1896 sind in Baden eingegangen 247 290 und aufgegeben 272 506 Postaufträge.

XVI. Schlußwort.

In der als eine der werthvollsten Früchte der Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs nunmehr hinter uns liegenden 25jährigen Periode rastloser Entwicklung auf allen Gebieten des geistigen und wirtschaftlichen Lebens hat die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, wie das vorstehende Bild ihres Wirkens erkennen läßt, auch in dem betriebsreichen Baden sich unausgeseht bemüht, ihre Einrichtungen den Bedürfnissen der Zeit anzupassen. Es sind weder Anstrengungen noch Mittel gespart worden, um den von Jahr zu Jahr gestiegenen Anforderungen des Verkehrs gerecht zu werden; mit Befriedigung kann die Postverwaltung und mit ihr das ganze Land auf den Erfolg dieser Bestrebungen zurückblicken.

Einen schönen äußeren Abschluß hat die 25jährige Wirksamkeit der Reichspost in Baden dadurch erhalten, daß in dem zur Feier des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden am

9. September 1896 veranstalteten Festzuge auch die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung in würdigster Weise vertreten war. Wie in Nr. 21 des Archivs für Post und Telegraphie von 1896 des Näheren beschrieben ist, bestand die Postgruppe des Festzuges aus einem durch einen höheren Beamten geführten Musikkorps von 17 reitenden Postillonon in Gala, einem reich und geschmackvoll ausgestatteten Prunkwagen, welcher in allegorischer Weise Post und Telegraphie verkörperte, und einer Abtheilung von 37 dekorirten Postunterbeamten aus allen Theilen des Landes. Die trefflich geblasenen Fanfaren und Posthornsignale der Postillone erregten bei den Festtheilnehmern freudige Bewegung; sympathische Kundgebungen wurden der Postgruppe von allen Seiten zu Theil. Diese Kundgebungen aber galten nicht allein der Vorführung selbst, sie galten auch dem durch die Gruppe im Huldigungszuge vertretenen Verkehrsinstitut, welches als wichtiger und unentbehrlicher Faktor des täglichen Lebens sich längst einen Platz in dem Herzen des badischen Volkes erobert hat.

